

## CHRONIK<sup>1</sup>

23.2.1882	Otto Feige in Schwiebus geboren. Eltern: Hermine Wienecke, Fabrikarbeiterin in Schwiebus und Adolf Feige, Töpfer in Finsterwalde
30.5.1882	Standesamtliche Heirat der Eltern in Schwiebus; Wohnung in Finsterwalde. Otto wächst bei den Großeltern in Schwiebus auf
Frühjahr 1886	Erkrankung des Großvaters. *Die Eltern holen Otto zu sich nach Finsterwalde
Sommer 1886	*Mit den Eltern Umzug nach Grünberg
*3.4.1888-Oktober 1892	Volksschule in *Grünberg
Oktober 1892-2.4.1896	Rückkehr der Familie nach Schwiebus; Wechsel an die dortige Volks- oder Mittelschule
7.4.1896-3.4.1900	Vierjährige Ausbildung zum Maschinenschlosser in Schwiebus, Besuch der Berufsschule; Privatunterricht im Englischen
4.4.1900-*Oktober 1901	Arbeit als Maschinenschlosser in Schwiebus, *Mitglied im Deutschen Metallarbeiterverband und in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Oktober 1901-*Herbst 1903	Umzug zur Familie nach Wallensen; zweijährige Dienstzeit im Königlich Preußischen Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 in Bückeberg
Herbst 1903-*Frühjahr 1904	*Arbeit als Betriebsschlosser in der Brikettfabrik Humboldt
*Frühjahr 1904	Umzug nach Magdeburg. Wohnung *in der Altstadt
19.7.1904	Auf der Bezirksversammlung des sozialdemokratischen Vereins in Magdeburg -Altstadt schlägt Feige vor, auf der nächsten Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins den Antrag zu stellen, eine Lassalle-Gedächtnisfeier zu veranstalten
26.7.1904	Auf der Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins für Magdeburg

---

<sup>1</sup> Das Zeichen \* signalisiert, daß es sich um eine Mutmaßung handelt.

- und Umgebung schlägt Feige vor, eine Lassalle-Gedächtnisfeier zu veranstalten
- 31.8.1904 Gedächtnisfeier zu Lassalles 40. Todestag im Luisenpark („Gedächtnisrede“ von Paul Bader, „Musik- u. Gesangsvorträge, „Lebendes Bild“
- 20.9.1904 Auf einer Bezirksversammlung des sozialdemokratischen Vereins Magdeburg-Altstadt ruft Feige zusammen mit Donath zu einer lebhafteren Agitation für die Stadtverordnetenwahl auf. Ihr Antrag, ein Flugblatt zu verbreiten, wird abgelehnt; die Diskussion über Feiges Anregung, einen Diskutierklub zu gründen, wird verschoben
- 27.11.1904 Auf der 5. ordentlichen Generalversammlung des DMV wird Feige zu einem der 14 Kartelldelegierten gewählt
- 9.12.1904 Auf der Bezirksversammlung des sozialdemokratischen Vereins Magdeburg-Altstadt werfen Feige und Donath dem Vorstand vor, zu spät mit der Agitation zu den Stadtverordnetenwahlen angefangen zu haben
- 17.1.1905 Auf der Bezirksversammlung des sozialdemokratischen Vereins Magdeburg-Altstadt wird Feige zum Bezirksbibliothekar gewählt.
- 8.2.1905 Erste Generalversammlung des „Theater-Vereins ‚Freie Volksbühne‘“ im Restaurant Bürgerhalle in Magdeburg
- 19.2.1905 Auf einer Versammlung von Maurern, Zimmerern und Bauarbeitern in Dahlenwarsleben referiert Feige über die russische Revolution und ermutigt die Anwesenden, ihre Organisationen immer mehr auszubauen und die politische Partei zu unterstützen
- 30.4.1905 Wahlen für die 4 Delegierten zur 7. Generalversammlung des DMV in Leipzig. In der Stichwahl am 21.5. für die beiden noch offenen Delegiertenplätze unterliegt Feige

- 13.7.1905 Sitzung des Gewerkschaftskartells. Feige schlägt Raphael Friedeberg oder Eduard Bernstein und August Müller als Referenten für eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung zum Thema „Generalstreik und Maifeier“
- 18.7.1905 Auf der Bezirksversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Magdeburg-Nord referiert Feige über „politische Tagesfragen“
- 5.10.1905 Auf einer Versammlung des Volksvereins in Schönebeck referiert Feige über „Sozialismus und Anarchismus“
- 7.10.1905 Feige referiert auf einer Bezirksversammlung des DMV für den Bezirk Salbke-Westerhüsen
- 11.11.1905 Feige referiert auf einer Bezirksversammlung des DMV für den Bezirk Farmersleben
- 18.11.1905 Feige referiert auf einer Bezirksversammlung des DMV für den Bezirk Wilhelmstadt
- 23.4.1906 Feige referiert auf einer Bezirksversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Magdeburg-Wilhelmstadt über klassische Beredsamkeit (Demosthenes, Sokrates, Cicero)
- \*Anfang 1905-31.7.1906 \*Arbeit als Maschinenschlosser in Magdeburg; Tätigkeit für den Deutschen Metallarbeiterverband und die SPD
- 2.8.1906 Otto Feige trifft in Gelsenkirchen ein. Wohnung: Arminstraße 10, 1. Stock
- 6.8.1906 Polizeiliche Anmeldung in Gelsenkirchen
- 16.8.1906 Mitglied der Schlichtungskommission in der Streitsache zwischen dem Gesamtvorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den Reichstagswahlkreis Bochum und dem Distrikt des Wahlkreisvereins in Gelsenkirchen sowie zwischen den Genossen Paul Runge (Bochum) und Peter Meis (Gelsenkirchen).
- 5.9.1906 Umzug nach Victoriastraße (heute: Königsberger Straße) 30, 1. Stock

- 24.10.1906 Otto Feige: [Korrespondenz aus Gelsenkirchen]. In: *Metallarbeiter-Zeitung*
- 25.11.1906 Zweiter „Kunstabend“ (Henrik Ibsen) des „Deutschen Metallarbeiter-Verbands“ in der Gaststätte Krüner, Oststraße (Gelsenkirchen-Erle)
- ca. 8.12.1906 Gründung des „Dramatischen Klubs ‚Freie Bühne‘“ in Gelsenkirchen (Mitglied des „Arbeiter-Theater-Bundes für Rheinland und Westfalen“)
- 3.3.1907 „Dritter Kunstabend“ („Opern- und Liederabend“) des „Deutschen Metallarbeiter-Verbands“ in der Gaststätte Urlaub, Bochumerstraße 58 (Gelsenkirchen-Ückendorf)
- 17.3.1907 Märzfeier des Gewerkschaftskartells Gelsenkirchen (auch in Wanne und Wattenscheid) mit Vortrag von Otto Feige: „Der 18. März“
- 25.5.1907 „Vortragsabend“ (Fritz Reuter und Wilhelm Busch) des „Deutschen Metallarbeiter-Verbands“ mit musikalischem Beiprogramm in der Gaststätte Eckermann, Ottilienstr. 15 (Gelsenkirchen-Neustadt)
- 4.6.-24.8.1907 Otto Feige organisiert einen Streik der Gehilfen des Klempner- und Installationsgewerbes in Gelsenkirchen
- 3.8.1907 Otto Feige sucht per Anzeige in der *Metallarbeiter-Zeitung* einen Nachfolger als Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen (wiederholt in den Ausgaben vom 10. und 17.8.1907)
- 31.8.1907 Lassalle-Feier des Gewerkschaftskartells Gelsenkirchen mit Vortrag von Otto Feige in der Gaststätte „Zum Barbarossa“, Hochstr. 1 in Gelsenkirchen (Altstadt)
- 31.8.1907 Otto Feige: [Korrespondenz aus Gelsenkirchen]. In: *Metallarbeiter-Zeitung*
- 7.9.1907 Otto Feige: [Korrespondenz aus Gelsenkirchen]. In: *Metallarbeiter-Zeitung*
- 23.9.1907 Vortrag von Otto Feige auf einer Versammlung der Elektromonteuere in Gelsenkirchen über die Entwicklung der elektrischen Industrie und deren Zukunft und die wirtschaftliche Lage der

	Elektromonteuere. Aufruf zur Gründung einer Branchenabteilung der Elektromonteuere und Beitritt zum DMV
9.10.1907	Polizeiliche Abmeldung in Gelsenkirchen
19.10.1907	Otto Feige: [Korrespondenz aus Gelsenkirchen]. In: <i>Metallarbeiter-Zeitung</i>
*Mitte Okt. 1907-*Ende März 1908	Als Ret Marut Schauspieler in Idar (Direktion Hahn)
*April 1908-26.9.1908	*Engagiert an unbekanntem Ort
*30.9.1908-*31.10.1908	Als Schauspieler in Ansbach (Direktion Drummer)
6.11.1908-27.11.1908	Als Schauspieler in Ohrdruf (Direktion Straube-Eng)
*28.11.1908-*Ende Dez. 1908	Arbeitslos in Berlin
*1.1.1909-*5.4.1909	Als Schauspieler in Crimmitschau (Direktion Schmidt). Bekanntschaft mit Elfriede Zielke
*5./6.4.1909	Mit Elfriede Zielke in Berlin
*7.4.1909-*21.4.1909	Mit Elfriede Zielke *auf Gastspielreise unter unbekannter Direktion in Niederschlesien (Goldberg, Steinau, Wohlau, Festenberg)
22.4.1909-3.7.1909	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Markranstädt (Direktion Schmidt)
4.7.1909-3.8.1909	*Engagiert an unbekanntem Ort (Direktion Schmidt?)
4.8.-25.9.1909	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Eythra und Zwenkau (Direktion Schmidt)
*26.9.1909-21.10.1909	*Engagiert an unbekanntem Ort (Direktion Schmidt?)
22.10.1909-30.12.1909	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Hohenmölsen (Direktion Schmidt)
*1.1.1910-7.2.1910	*Engagiert an unbekanntem Ort (Rötha, Direktion Schmidt?)
8.2.1910-20.3.1910	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Meuselwitz (Direktion Schmidt)
*23.3.-10.4.1910	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Zeitz, Direktion Lange
*16.5.-28.7. u. 20.9. 1910	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Zeitz, Direktion Lange

5.8.-21.9.1910	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler in Zeulenroda, Direktion Lange
*3.10.1910-9.4.1911	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler auf Gastspielreise in Ost- und Westpreußen (Direktion Sormand)
*15.5.1911-13.8.1911	Mit Elfriede Zielke als Schauspieler auf Gastspielreise in der Provinz Posen (Direktion v. Stümer/Rath)
10.9.1911-15.5.1912	Als Schauspieler am Stadttheater in Danzig (Direktion Grützner)
2.12.1911	Brief an Louise Dumont in Düsseldorf (Bewerbung als 2. Charakterdarsteller am Schauspielhaus Düsseldorf)
20.3.1912	Geburt der Tochter Irene Zielke in Danzig
24.4.1912	Ret Marut: „Das arme Kino“, in: <i>Heimat und Welt. Mittwochs-Unterhaltungsbeilage der Danziger Zeitung</i>
22.5.1912	Marut reist zur Vertragsunterzeichnung nach Düsseldorf. Er wohnt Hotel Kaiserhof (Kaiser-Wilhelm-Straße 23, heute Friedrich-Ebert-Straße)
23.5.1912	Marut erhält einen Dreijahresvertrag am Schauspielhaus Düsseldorf
28.5.1912	Ret Marut: „Wache rrraus!“, in: <i>Bremer Bürger Zeitung</i>
3.6.1912	Ret Marut: „Der Schauspieler und der König“, in: <i>Die Zeit am Montag</i>
17.6.1912	Ret Marut: „Der Idiot“, in: <i>Die Zeit am Montag</i>
*Ende Juli 1912	Umzug nach Düsseldorf
1.8.1912	Beginn von Maruts Engagement am Schauspielhaus Düsseldorf (Direktion Dumont-Lindemann)
8.8.1912	Marut zieht nach Friedrichstraße 49, 2. Stock
21.8.1912	Amtliche Anmeldung bei der Düsseldorfer Polizeibehörde. Als Staatsangehörigkeit ist irrtümlich „England“ notiert
1.9.1912	Ret Marut: „Geschäft ist Geschäft“, in: <i>Düsseldorfer General-Anzeiger</i>
29.10.1912	Ret Marut: „Brief nach Berlin“, in:

*Düsseldorfer Zeitung*

- 8.11.1912 Umzug nach Herzogstr. 72, 1. Stock
- 20.1.1913 Ret Marut: „Die Tragödin in der Küche“, in: *Danziger Zeitung*
- 1./2.2.1913 Ret Marut: „Theaterdirektor Raßmann“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
- 4.2.1913 Ret Marut: „Ehrlichkeit. Eine Schnurre“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*  
(Verfasserangabe: „Ret Murat“)
- 24.3.1913 Ret Marut: „Feststellungen“, in: *Berliner Tageblatt*
- 20.4.1913 Ret Marut: „Der verhängnisvolle Mülleimer“, in: *Frankfurter Zeitung*
- 4.5.1913 Ret Marut: „Das teure Souper“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
- 18.5.1913 Ret Marut: „Paradoxa“, in: *Frankfurter Zeitung*
- ca. Mai 1913 Ret Marut: „Höflichkeit“, in: *Frankfurter Zeitung*
- 18.5.1913 Ret Marut: „Vom Anschluß. Beobachtungen und Betrachtungen“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
24. Mai 1913 Ret Marut: „Der Herr Kommerzienrat“, in: *Leipziger Volkszeitung*
- 9.6.1913 Ret Marut: „Der goldene Mund“, in: *Berliner Tageblatt*
- \*4.-\*29.8.1913 Aufenthalt in Tangermünde, wo Elfriede Zielke vom 3.-29.8. engagiert ist
- 10.11.1913 Ret Marut: „Die grüngesprenkelte Eule“, in: *Vorwärts*
- 11.12.1913 Ret Marut: „Roter Mohn“, in: *Vorwärts*
- 15.2.1914 Ret Marut: „Regie. Aus der Entwicklungsgeschichte eines Talents“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
- 9.3.1914 Ret Marut: „Der berühmte Schauspieler“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
- 18.3.1914 Ret Marut: „Das Opernglas“, in: *Düsseldorfer General-Anzeiger*
- 6.4.1914 Umzug nach Fürstenplatz 6, Ecke Antoniusstraße

*Frühjahr 1914	Niederschrift einer ersten Version des Kolonialromans „Die Fackel des Fürsten“
22.6.1914	Ret Marut: „Akrobaten“, in: <i>Vorwärts</i>
3.7.-23.8.1914	Mit dem Schauspielhaus Düsseldorf zu einem Gastspiel in München; anschließend Urlaub *in Bayern
24.8.1914	Marut kehrt von einem mehrwöchigen Urlaub nach Düsseldorf zurück
*Ende August 1914	Marut wird irrtümlich als englischer Staatsbürger in Düsseldorf verhaftet und am gleichen Tag wieder auf freien Fuß gesetzt
November 1914	Marut beantragt beim amerikanischen Konsul in Barmen einen amerikanischen Pass
13.12.1914	Ret Marut: „Kleines Kerlchen!“, in: <i>Düsseldorfer Zeitung</i>
Ende 1914	Elfriede Zielke trennt sich von Marut
1.1.1915	Irene Mermet kommt als „zahlende Schülerin“ an die Hochschule für Bühnenkunst in Düsseldorf. Wohnung ab 1.3.: Grünstraße 22, seit 12.7.1915: Südstraße 5
5.5.1915	Marut bestellt bei der Düsseldorfer Firma Ströher & Erdmann eine „Klein-Adler“-Schreibmaschine; für die Zeit bis zur Lieferung erhält er leihweise eine amerikanische „Hammond“-Maschine
3.6.1915	Schriftliche Bitte an das Department of Public Health in San Francisco um Bestätigung seiner dortigen Geburt am 25.2.1882
3.7.1915	Bescheinigung des Department of Public Health in San Francisco, daß wegen der Vernichtung sämtlicher Zivilstandsregister bis zum 18.4.1906 ein amtlicher Nachweis seiner Geburt unmöglich sei
22.7.1915	Ret Marut: „Mutter Beleke“, in: <i>Reclams Universum</i>
Juli oder August 1915	Marut beantragt beim amerikanischen Konsul in Köln einen amerikanischen Pass
10.8.1915	Briefliche Bitte an die Direktion des Schauspielhauses Düsseldorf um Sonderurlaub vom 15.8. bis 1.10.



19.8.1915	Von Marut vermitteltes Gastspiel von Leïna Andersen am Schauspielhaus Düsseldorf („Ein Stündlein im alten Wien. Ein musikalisches Schattenspiel“)
31.8.1915	Ende des Engagements am Schauspielhaus Düsseldorf
*Anf. Okt. oder *nach 10.12.1915	Ret Marut: „Deutsche Chemie“ (zur Verleihung des Nobelpreises für Chemie 1915 an Richard Willstätter). In: Kölner Tageblatt
4.10.1915	Marut wird von der Polizeiverwaltung in Düsseldorf ein befristeter Ausweis mit der Bestätigung ausgestellt, daß er „Paß u. sonstige Papiere zwecks Einbürgerung eingereicht“ habe
12.10.1915	Polizeiliche Abmeldung von Irene Mermet (nach Köln)
13. und 17.10.1915	Von Marut vermittelte Gastspiele von Leïna Andersen am Schauspielhaus Düsseldorf („Die Märchen von der Geige“)
23.10.1915	Ret Marut: „Der fremde Soldat“, in: <i>März. Eine Wochenschrift</i>
10.11.1915	Polizeiliche Abmeldung von Marut (nach Frankfurt am Main)
11.11.1915	Ret Marut: „Geschichten vom Bahnhof. Kriegsskizzen 1. Die Mutter 2. Die Frau 3. Urlaub 4. Das Kind“, in: <i>Reclams Universum</i>
13.11.1915	Polizeiliche Anmeldung in München (Wohnung: Herzogstraße 83, 1. Stock, bei Bervadan)
*13.11.1915	Polizeiliche Anmeldung Irene Mermets in München (Wohnung: Herzogstraße 45, 2. Stock; zugleich Adresse des Verlags I. Mermet, München 23)
24.11.1915	Zwangsexmatrikulation von Irene Mermet an der Hochschule für Bühnenkunst in Düsseldorf
30.11.1915	Umzug Maruts nach Clemensstraße 84, 3. Stock, bei Schmidt
Dezember 1915/Januar 1916	Ret Marut: „Ungedienter Landsturm im Feuer“, in: <i>Westermanns Monatshefte. Illustrierte Zeitschrift der Gebildeten</i>
12.1.1916	Besuch in Düsseldorf

1.3.1916	Ret Marut: „Der Mann an der Fräse“, in: <i>Licht und Schatten. Monatsschrift für Schwarz-Weiss-Kunst und Dichtung</i>
2.3.1916	Ret Marut: „Liebe des Vaterlandes“, in: <i>Reclams Universum</i>
13.4.1916	Ret Marut: „Das Mitleid. Skizze“, in: <i>Reclams Universum</i>
20.5.1916	Ret Marut: „Zwei Väter“, in: <i>Der Sammler. Unterhaltungsbeilage der München-Augsburger Abendzeitung</i>
27.5.1916	Ret Marut: „Indizien. Essay“, in: <i>März. Eine Wochenschrift</i>
8.7.1916	Ret Marut: „Nebel“, in: <i>März. Eine Wochenschrift</i>
19.12.1916	„An das Fräulein von S.....“ erscheint unter dem Pseudonym Richard Maurhut im I. Mermet Verlag München
20.1.1917	Ret Marut: „Trümpfe in der Hand“, in: <i>Die Wochenschau. Illustrierte Zeitung</i>
8.3.1917	Marut beantragt beim amerikanischen Vize-Konsul in München einen amerikanischen Paß
30.4.1917	Ablehnungsbescheid des State Department in Washington: Marut wird nicht als amerikanischer Bürger anerkannt
21.5.1917	Marut beantragt als amerikanischer Staatsbürger bei der Münchner Polizeidirektion (Fremdenamt) einen Erlaubnisschein für eine Reise von München über Beuerberg, Bad Tölz, Tegernsee bis Schliersee und zurück vom 26.-29.5.1917
10.7.1917	Marut läßt sich als Inhaber eines Zeitschriften- und Bücherverlags beim Städtischen Einwohneramt München in die Gewerbeliste eintragen
16.8.1917	Ret Marut: „Das Seidentuch. Skizze“, in: <i>Reclams Universum</i>
1.9.1917	Heft 1 des <i>Ziegelbrenner</i> erscheint.
Anfang November 1917	Die Ausfuhr des <i>Ziegelbrenner</i> ins Ausland wird vom Stellvertretenden General-Kommando verboten
14.11.1917	Das Stellvertretende General-Kommando ersucht bei der Polizeidirektion München um

## Auskunft über Marut

- 17.11.1917 Eine Anweisung der Abt. P 6 beim Stellvertretenden General-Kommando an die militärische Überwachungsstelle beim Bahnpolizeiamt 1 in München und beim Postamt Lindau ordnet an, „alle an R. Marut (oder Maurhut) oder die Redaktion des ‚Ziegelbrenner‘ gerichteten oder von ihr ausgehenden Sendungen anhier vorzulegen“
- 22.11.1917 Heft 2 des *Ziegelbrenner* erscheint
- Februar 1918 Ret Marut: „Die Klosterfrau“, in: *Westermanns Monatshefte. Illustrierte Zeitschrift der Gebildeten*
- 27.2.1918 Marut errichtet in die Kanzlei von Justizrat Dr. Wilhelm Dennler, Notar am königl. bayr. Notariat II in München, die Firma „Der Ziegelbrenner‘-Verlag, G.m.b.H.“
- kurz vor dem 26.2.1918 Heft 3 des *Ziegelbrenner* erscheint
- Mitte Mai 1918 Marta Haecker wird als Verlagssekretärin eingestellt. Später wird stundenweise noch eine Packerin beschäftigt
- 8.7.1918 Heft 4 des *Ziegelbrenner* erscheint
- \*5.9.1918 „Der BLaugetupfte SPerlinG“, „herausgegeben vom Ziegelbrenner“, erscheint im Ziegelbrenner-Verlag (Auslieferung: Fr. Ludwig Herbig, Leipzig)
- um den 23.11.1918 Heft 5-8 des *Ziegelbrenner* erscheint
- 28.11.1918 Marut erklärt gegenüber der Münchner Polizeidirektion, Abteilung Fremdenamt, daß er als amerikanischer Staatsbürger beabsichtige, vorläufig in Deutschland zu bleiben
- Anfang Dezember 1918 Die vierseitige Flugschrift „Die Rede des Ziegelbrenner / Die Welt-Revolution / beginnt“ erscheint. Zwischen dem 7. und 11.12.1918 werden angeblich allein in München 7000 Exemplare verkauft
- 14.12.1918 1. Vortragsabend des Ziegelbrenner im Kunstsaal der Buchhandlung Georg C. Steinicke, Adalbertstraße 15 (Schwabing)
- 28.12.1918 2. Vortragsabend des Ziegelbrenner im Kunstsaal der Buchhandlung Steinicke

15.1.1919	Heft 9-14 des <i>Ziegelbrenner</i> erscheint
30.1.1919	Heft 15 des <i>Ziegelbrenner</i> erscheint
7.2.1919	Brief Maruts an Elisabeth Zerndt (LIZ-Verlag) in Berlin mit dem Vorschlag, ihr den Vertrieb des <i>Ziegelbrenner</i> zu übergeben. München soll als Verlags- und Redaktionssitz erhalten bleiben. Beilage: Typoskript des Romans „Das Vermächtnis des Inders“ von Georg Steinheb (d. i. Ret Marut)
24.2.1919	Auf der konstituierenden Sitzung des Presse-Amtes wird Marut mit der „Redaktionsführung“ der <i>München-Augsburger-Abendzeitung</i> betraut
5.3.1919	Ret Marut: „Presse und Revolution“, in <i>München-Augsburger-Abendzeitung</i>
10.4.1919	Ret Marut: „Pressefreiheit oder Befreiung der Presse“, in: <i>Münchener Neueste Nachrichten</i>
10.4.1919	Ret Marut: [„Sozialisierungsplan für die Presse“, Zusammenfassung], in: <i>Münchener Neueste Nachrichten</i>
um den 10.3.1919	Heft 16-17 des <i>Ziegelbrenner</i> erscheint
22.3.1919	Marut gibt ein an Ministerpräsident Hoffmann gerichtetes Flugblatt zur Pressesozialisierung heraus, das in München plakatiert wird
26.3.1919	In einer Versammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten der Münchner Zeitungsbetriebe und Anzeigenexpeditionen wird gegen Maruts Votum eine EntschlieÙung gegen das geplante staatliche Anzeigenmonopol verabschiedet
27.3.1919	Eine vom „Rat der Presse und des Schrifttums München“ einberufene Versammlung von Pressevertretern verabschiedet gegen Maruts Votum eine EntschlieÙung zur Aufrechterhaltung der vollständigen Pressefreiheit
30.3.1919	Gründung der Pressesozialisierungskommission der Regierung. Marut wird als Vertreter der Presseabteilung des Zentralrats in die Kommission berufen
8.4.1919	1. Sitzung der Pressesozialisierungs-

	Kommission. Zwischen den radikalen Zentralratsvertretern um Marut, der auf eine sofortige Entscheidung drängt, den Gemäßigten und den Gegnern kann keine Übereinkunft erzielt werden. Auf einer Sitzung von Pressevertretern im Ministerium für Handel und Gewerbe legt Marut einen „Sozialisierungsplan für die Presse“ vor
9.4.1919	Marut wird zum Vorsitzenden und Sprecher einer „vorbereitenden Kommission“ zur Gründung eines (von Marut vorgeschlagenen) Revolutionstribunals gewählt
12.4.1919	In der <i>Salzburger Chronik</i> wird denunzierend auf Maruts „Mutter Beleke“ als Beispiel für seine frühere „Kriegsverehrung“ hingewiesen
17.4.1919	Marut wird von der Versammlung der Betriebsräte in den Propaganda-Ausschuß gewählt, dessen Aufgabe es ist, Aufklärungsarbeit unter den heimgekehrten Soldaten zu leisten
*Ende April 1919	Marut plant die Veröffentlichung von zwei Manuskripten des Kölner Künstlers Franz W. Seiwert. Außerdem soll Seiwert für ein Sonderblatt (mglw. das Flugblatt „Der Selbe“) einen Schriftkopf entwerfen.
1.5.1919	Auf dem Weg zu einer Schriftstellersitzung wird Marut in der Augustenstraße von Soldaten festgenommen, im Kriegsministerium verhört und anschließend in die Residenz überführt. Kurz vor der Aburteilung durch ein Feldgericht gelingt ihm die Flucht. Als „Rädelsführer zur Zeit der Räteregierung“ wird er daraufhin von der Staatsanwaltschaft München zur Fahndung ausgeschrieben
ca. 2.5.1919	In einem Brief gibt Marut seiner Sekretärin Anweisungen zur Fortführung des Verlags
*Mai 1919	Haussuchung in der Wohnung von Irene Mermet. Beschlagnahme der Druckvorlage des <i>Ziegelbrenner</i> -Heftes 18-19 zusammen mit anderen Verlagsunterlagen. Verhaftung Mermets und etwa 14tägige Untersuchungshaft
21.6.1919	Die Polizeidirektion München gibt ein „Sonderblatt“ des <i>Bayerischen Polizeiblatts</i>

	heraus, das die „Personalien wichtiger wegen Hochverrats gesuchter Personen“ enthält, darunter die von Marut, „Mitglied des Propagandaausschusses und der Kommission zur Bildung eines Revolutionstribunals“. Eine Personenbeschreibung liegt der Behörde nicht vor
Mai-September 1919	Marut hält sich in Bayern (u. a. Gotteszell, Viechtach), in der Tschechoslowakei (*Prag), in Österreich (Wien), *Ungarn (Budapest) *und in der Schweiz auf
*1.10.1919	Marut und Mermet beziehen Quartier in Berlin
3.12.1919	<i>Der Ziegelbrenner</i> , Heft 18-19 erscheint
*1919	Niederschrift des Romans „Der Mann Site und die grün glitzernde Frau“
6.1.1920	<i>Der Ziegelbrenner</i> , Heft 20-22 erscheint
25.2.1920	Marut und Mermet zu Besuch in Simonskall
Ende März/Ende April 1920	Im Ziegelbrenner-Verlag erscheint unter dem Titel „Rufe“ ein Künstlerbuch mit Texten und Holzschnitten von Franz Wilhelm Seiwert
20.3.1920	<i>Der Ziegelbrenner</i> , Heft 23-25 erscheint
30.4.1920	<i>Der Ziegelbrenner</i> , Heft 26-34 erscheint
*Ende 1920	Marut und Mermet beziehen Quartier in Köln
11.12.1920	Uraufführung des von Fritz Mermet produzierten Dokumentarfilms „Qui non vidit Coloniam, non vidit Germaniam“ im Kölner Metropol-Theater in Anwesenheit Maruts, der den Film anschließend rezensiert
*Mitte Nov.-Anfang Dez. 1921	*Marut hält sich in Berlin auf
21.12.1921	<i>Der Ziegelbrenner</i> , Heft 35-40 mit sieben ganzseitigen Illustrationen von Franz W. Seiwert erscheint
*Sommer 1922	Marut verläßt Köln
*1922/23	*Aufenthalt von Marut und Mermet in Dänemark
*Juni 1923	Marut trifft, von Kopenhagen kommend, als nach Kanada durchreisender Auswanderer in Großbritannien ein (Harwich, Liverpool)

27.7.1923	Marut schiffet sich in Liverpool auf der SS Megantic nach Quebec City ein. Bei der Ankunft wird ihm die Einreise verweigert, er wird nach England zurückgeschickt
14.8.1923	Irene Mermet trifft mit dem Postdampfer Oscar II, aus Kopenhagen kommend, auf Ellis Island, New York, ein
19.8.1923	Marut trifft in London ein
Herbst 1923	Das New Yorker „Labor Bureau“ empfiehlt Marut an den Journalisten und Politiker Thomas Hallinan und läßt ihm durch Hallinan 34 £ zukommen
30.11.1923	Marut wird von einem Scotland Yard-Beamten wegen Verstoßes gegen das Ausländergesetz verhaftet
1.12.1923	Marut wird dem Haftrichter vorgeführt
10. und 17.12.1923	Erneute Anhörung Maruts durch den Haftrichter. Er wird zur Ausweisung empfohlen und in das Abschiebegefängnis nach Brixton verlegt
19.12.1923	Marut wird in Brixton registriert und erkennungsdienstlich behandelt
28.12.1923	Innenminister W. C. Bridgeman unterzeichnet Maruts Ausweisungsbefehl
Anfang Januar 1924	Irene Mermet beauftragt eine Anwaltskanzlei in Washington, beim amerikanischen Generalkonsulat in London zugunsten Maruts zu intervenieren
vor dem 22.1.1924	Marut legt in der Haft das Geständnis ab, in Wahrheit Hermann Otto Albert Maximilian Feige zu heißen und 1882 in Schwiebus geboren worden zu sein
7.2., 1. und 11.3.1924	Das Außenministerium in Washington bittet Einwanderungsbehörde, Militärgeheimdienst und FBI um Recherchen bezüglich Ret Marut alias Otto Feige
*Januar 1924	Brief Maruts an die Eltern in Wallensen mit der Information, in London inhaftiert zu sein
*Februar 1924	Polizeiliche Befragung von Hermine Feige in Wallensen, ob sie die Mutter eines gewissen Otto Feige sei, was sie verneint
15.2.1924	Aufgrund einer Anweisung von Innenminister Arthur Henderson wird Marut

	aus der Abschiebehaft entlassen
3.3.1924	Marut stellt im amerikanischen Generalkonsulat in London einen Antrag auf Registrierung als amerikanischer Staatsbürger, geboren am 25. 2.1882 in San Francisco als Sohn von William Marut
*März 1924	Weiterer Brief Maruts an die Eltern in Wallensen mit der Information, er sei ausgewiesen worden
17.4.1924	Marut heuert als Kohlentrimmer auf dem norwegischen Dampfer Hegre an
vor dem 11.7.1924	B. Traven trifft in Mexiko ein
11.7.1924	B. Traven mietet einen „Bungalow“ in Columbus, 50 km nördlich von Tampico
*September 1924	Traven vollendet das Ms. von „Die Baumwollpflücker“ [„Erstes Buch“ des Romans]
Oktober 1924	Traven schickt das Ms. „Der Panukese“ (später veröffentlicht u. d. T. „Im tropischen Busch“ bzw. „Nachtbesuch im Busch“) an <i>Westermanns Monatshefte</i>
18.-21.1.1925	Traven schickt das Ms. „Die Baumwollpflücker“ [„Erstes Buch“ des Romans] an den Gustav Kiepenheuer in Potsdam, an den <i>Vorwärts</i> in Berlin und an die <i>New-Yorker Volkszeitung</i>
28.2.1925	B. Traven: „Wie Götter entstehen“, in: <i>Vorwärts. Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands</i>
24./25.3.1925	Traven schickt das Ms. „Die Baumwollpflücker“ [„Erstes Buch“ des Romans] an die Magdeburger <i>Volksstimme</i> und zwei weitere Arbeiterzeitungen
ca. 23.4.1925	Traven nimmt Wohnsitz in Tampico
25.-27.4.1925	Traven schickt das Ms. „Die Baumwollpflücker“ [„Erstes Buch“ des Romans] an die <i>Leipziger Volkszeitung</i> , die Kölner <i>Rheinische Zeitung</i> und vier weitere Arbeiterzeitungen
21.6.-16.7.1925	B. Traven: „Die Baumwollpflücker“, in: <i>Vorwärts. Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands</i>
5.8.1925	Traven schickt die Ms. „Die Brücke im



	Dschungel“ und „Der Farm-Arbeiter“ an die Büchergilde in Berlin
7.8.1925	B. Traven: „Die Gründung des Aztekenreiches“, in: <i>Vorwärts. Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands</i>
10.8.1925	B. Traven: „Wie Götter entstehen“, in: <i>Danziger Volksstimme</i>
*12.8.1925	Traven schickt das Ms. der Detektivgeschichte „Der Täter wird gesucht“ an die Büchergilde in Berlin
17.8.1925	B. Traven: „Die Geschichte einer Bombe“, in: <i>Simplicissimus. Illustrierte Wochenschrift</i>
*10.8.-*10.9.1925	Niederschrift von „Das Totenschiff“
*15.9.1925	Traven schickt das Ms. „Das Totenschiff“ an die Büchergilde in Berlin
15.10.1925	Traven schickt das Ms. von „Der Wobbly“ [„Zweites Buch“ des Romans] an die Büchergilde in Berlin
24.11.1925-20.5.1926	Irene Mermet besucht Traven in Tampico
28.11.1925	B. Traven: „Die Dynamitpatrone“, in: <i>Jugend. Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben</i>
ca. Anfang März 1926	Traven verlegt seinen Wohnsitz nach Mexiko-Stadt
14.3.1926	B. Traven: „Götter der alten Mexikaner“, in: <i>Vorwärts. Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands</i>
März 1926	B. Traven: „Mein Roman ‚Das Totenschiff‘“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
März 1926	B. Traven: „Die Medizin“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
15. März 1926	B. Traven: „Das Totenschiff“, Berlin: Büchergilde Gutenberg 1926
April (?) 1926	B. Traven: „Nacht Tänze der Indianer. Erzählung“, in: <i>Das Buch für Alle. Illustrierte Familienzeitschrift</i>
Mai 1926	Traven vollendet das Ms. „Der Schatz der Sierra Madre“
21. Mai-Anfang August 1926	Traven Torsvan beteiligt sich als Fotograf an einer Expedition des Archäologen Enrique

	Juan Palacios ins südliche Mexiko. Anfang Juni trennt er sich in San Cristóbal Las Casas von der Gruppe und erkundet Chiapas auf eigene Faust
29.5. 1926	Irene Mermet reist von Mexiko kommend bei Laredo in die USA ein
9.6.-22.7.1926	B. Traven: „Der Wobbly“, in: <i>Vorwärts</i>
15.6. 1926	B. Traven: „Der Wobbly“, Berlin u. Leipzig: Buchmeister-Verlag 1926
Juli 1926	B. Traven: „Im tropischen Busch“, in: <i>Westermanns Monatshefte. Illustrierte Zeitschrift der Gebildeten</i>
6.8.1926	Traven kehrt aus Chiapas nach Mexiko-Stadt zurück
17.8.1926	Traven bricht erneut nach Chiapas auf
Ende September 1926	Traven verlässt Chiapas
ca. 3.10.1926	Traven hält sich wieder in Tampico auf
13.1.1927	Traven fotografiert den Brand des englischen Dampfers „Essex Isles“ im Hafen von Tampico
Januar 1927	B. Traven: „Der Eselskauf. Ein humoristisches Erlebnis“, in: <i>Das Buch für Alle. Illustrierte Familienzeitschrift</i>
Januar 1927	B. Traven: „Ein Hundegeschäft. Humoristische Erzählung“, in: <i>Das Buch für Alle. Illustrierte Familienzeitschrift</i>
Februar 1927	Traven Torsvan, „Turbine Water Wheel Carved Centuries Ago“, in <i>Popular Mechanics Magazine</i>
5.3. 1927	Traven schickt das Manuskript von „Land des Frühlings“ an die Büchergilde
10.3. 1927	B. Traven: „Der Schatz der Sierra Madre“, Berlin: Büchergilde Gutenberg 1927
April 1927	B. Traven: „Zwei Schiffsbilder aus Tampico vom 13. Jan. 1927“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
14.5.-24.6.1927	B. Traven: „Die Brücke im Dschungel. Sitten- und Stimmungsbild aus dem Innern Mexikos“, in: <i>Vorwärts. Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands</i>

ca. 24.6. 1927	Traven ist wieder in der Hauptstadt, wo er als Traven Torsvan im Juli und August Kurse der sechswöchigen Sommeruniversität der Universidad Nacional de México besucht.
Ende Juli 1927	Traven unternimmt von Mexiko-Stadt aus eine kurze Reise. Spätestens am 1. August ist er wieder zurück
November 1927	B. Traven: „Abmarsch vom Indianerfest“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
1.12.1927	B. Traven: „Land des Frühlings“, Berlin: Büchergilde Gutenberg 1928
Januar-Juni 1928	Reise nach Chiapas.
Februar 1928	B. Traven: „Der Bungalow“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Februar 1928	B. Traven: „Mitteilung“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Juli-August 1928	Traven Torsvan besucht die sechswöchige Sommeruniversität der Universidad Nacional de México
8.5. 1928	B. Traven: „Der Busch“, Berlin: Büchergilde Gutenberg
Juni 1928	B. Traven: „Der Stein des indianischen Königs Tizoc“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
22.9.1928	Irene Mermet trifft mit dem Schiff „America“ in Boston ein
*Oktober 1928	Traven erlebt die mexikanische Erstaufführung des Ballets „Skyscrapers“ von John Alden Carpenter durch das Orquesta Sinfonica de México unter der Leitung von Carlos Chavez
November/Dezember 1928	Traven schickt das Ms. von „Die Weiße Rose“ an die Büchergilde in Berlin
März 1929	Traven schickt das Manuskript von „Kunst der Indianer“ an die Büchergilde in Berlin  „Traven über sein Buch ‚Die Brücke im Dschungel‘“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
März 1929	Aus Ärger über die Verlagszensur am Manuskript der „Weißen Rose“ stellt Traven den Briefwechsel mit der Büchergilde für einige Monate ein
Mitte April – ca. Ende Mai	Traven in Tampico

6.5.1929	B. Traven: „Die Brücke im Dschungel“, Berlin: Büchergilde Gutenberg
Juli-August 1929	Traven Torsvan besucht die sechswöchige Sommeruniversität der Universidad Nacional de México.
September 1929	B. Traven: [Dankesbrief an die Büchergilde zur Ausstattung des Buches „Die Brücke im Dschungel“], in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
1929	B. Traven: „Die Baumwollpflücker“, Berlin u. Leipzig: Buchmeister-Verlag
Oktober 1929	B. Traven: [Bilder und Erläuterungen aus dem Themenkreis des Romans „Die weiße Rose“], in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
11.10.1929	B. Traven: „Die Weiße Rose“, Berlin: Büchergilde Gutenberg
November 1929	Traven in Pittsburg (Kalifornien) B. Traven: [Anweisungen zur Lizenzvergabe seiner Bücher], in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
14.12.1929	Traven erwirbt in Tacuba (Mexiko-Stadt) eine Jagdlizenz
Mitte Dezember 1929-April1930	Traven Torsvan in Chiapas
Januar 1930	B. Traven: „Amerika, das gelobte Land der Freiheit“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Februar 1930	B. Traven: „Frauen, Kinder, Tiere“, in <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
12.7.1930	Für den amerikanischen Ingenieur Traven Torsvan wird in Mexiko eine Einwanderungskarte ausgestellt. Datum der Einwanderung: Juni 1914
August 1930	Traven schickt das Ms. „Der Karren“ an die Büchergilde in Berlin
11.10.1930	B. Traven: „Der Busch“, Berlin: Büchergilde Gutenberg (erweiterte Ausgabe) B. Traven: „Das Totenschiff“, Berlin u. Leipzig: Buchmeister-Verlag 1930
Oktober 1930	Traven im Bundesstaat Oaxaca
November 1930	B. Traven: „Eine Carreta“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Dezember 1930	Aus Ärger über die Verlagszensur am

	Manuskript des „Karren“ stellt Traven den Briefwechsel mit der Büchergilde für 14 Monate ein
Mitte Dezember 1930	B. Traven: „Der Karren“, Berlin: Büchergilde Gutenberg
Ende Dezember 1930	Erneute Reise nach Chiapas
März 1931	Traven in Columbus, wo er an seinem „Bungalow“ Reparaturen durchführen lässt
6.7. 1931	Traven kündigt seinen Bungalow in Columbus
Juli bis Oktober 1931	Traven ist erneut auf Reisen
September 1931	B. Traven: „Der Roman ‚Regierung‘“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
	B. Traven: [Bilder aus den Jahren 1930/31 mit Kommentaren], in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
	[B. Traven:] „Die Nationalität des B. Traven“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Oktober 1931	Die Büchergilde bereitet die Herausgabe von Travens neuem Buch „Die Kunst der Indianer“ vor
Ende Oktober 1931	B. Traven: „Regierung“, Berlin: Büchergilde Gutenberg
November 1931	B. Traven: „B. Traven, der mysteriöse Dichter“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
Dezember 1931	[B. Traven:] „Traven und sein USA.-Verleger“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
April 1932	B. Traven: „Reiche Goldfunde in Mexiko“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
1932	Traven erwirbt auf dem Militärflughafen Kelly Field in San Antonio bei Major James Arthur Casburn den Pilotenschein. Er wohnt im Hotel Robert E. Lee in San Antonio
November 1932	B. Traven: „Ohne Schinken, aber nicht ohne Buch!“, in: <i>Die Büchergilde</i> , Berlin
*1932?	Traven übersiedelt nach Acapulco, Avenida Costa Grande 901, wo María de la Luz Martínez eine Gastwirtschaft betreibt. Offiziell ist Traven Torsvan hier als Obstfarmer tätig
Ende Januar 1933	Traven gibt der Büchergilde als neue

Adresse an: Casa Martínez, Postfach 2520,  
Mexico D.F.

- 2.5.1933 Das Gebäude der Büchergilde Gutenberg in Berlin wird von der SA besetzt; der Verlag der Deutschen Arbeitsfront angeschlossen
- 19.5.1933 Traven überträgt seine Rechte der im Schweizer Exil neu gegründeten „Genossenschaft schweizerische Büchergilde Gutenberg“ in Zürich
- Juni 1933 Traven schickt das Manuskript „Der Marsch ins Reich der Caoba. Ein Kriegsmarsch“ an die Büchergilde in Zürich
- September 1933 B. Traven: „Der Marsch ins Reich der Caoba. Ein Kriegsmarsch“, Zürich, Wien u. Prag: Büchergilde Gutenberg
- 30.9. 1933 Traven droht der Geschäftsführung der Büchergilde Gutenberg in Berlin mit der Veröffentlichung eines Offenen Briefs
- 16.10.1933 Vertragliche Einigung zwischen der Büchergilde Gutenberg in Berlin und Travens Bevollmächtigtem Josef Wieder in Zürich
- 25.10.1934 Traven erwirbt in Mexiko-Stadt den Führerschein
- 16.12.1934 Travens Vater Adolf Feige in Wallensen gestorben
- Mai 1935 B. Traven: „Herr Anton Zischka schreibt ein Buch“, in: *Büchergilde*, Zürich
- Ende Januar 1936 Traven schickt das Manuskript „Die Rebellion der Gehenkten“ an die Büchergilde in Zürich
- Januar 1936 B. Traven: „Bilder aus dem ‚Reich der Caoba‘“, in: *Büchergilde*, Zürich
- Anfang Februar 1936 B. Traven: „Die Troza“, Zürich, Wien u. Prag: Büchergilde Gutenberg
- Ende April 1936 B. Traven: „Die Rebellion der Gehenkten“, Zürich, Wien u. Prag: Büchergilde Gutenberg
- April 1936 B. Traven: „Bilder aus Mexiko“, in: *Büchergilde*, Zürich
- B. Traven: „Die Seltenheit der Muschel-Halsketten und deren Wert“, in: *Büchergilde*, Zürich

2.8.1936	Travens Mutter Hermine Feige in Wallensen gestorben
September 1936	B. Traven: „Sonnen-Schöpfung. Indianische Legende“, Zürich, Wien u. Prag: Büchergilde Gutenberg
Oktober 1936	B. Traven: „Zur Ausstattung der indianischen Legende ‚Sonnen-Schöpfung‘“, in: <i>Büchergilde</i> , Zürich
Januar 1937	Traven schickt das Manuskript „Dschungel-Marschall“ [später betitelt: „Ein General kommt aus dem Dschungel“] an die Büchergilde in Zürich
April 1937	Im Vorstand der Zürcher Büchergilde wird über Travens Manuskript kontrovers geurteilt und dem Autor eine Umarbeitung nahegelegt
29.3. 1938	Irene Mermet beantragt ihre Naturalisierung als US-Amerikanerin
22.5. 1938	Brief Travens an die republikanischen Spanienkämpfer, in: <i>Solidaridad Obrega</i> , Barcelona
14.1.1939	Traven kündigt seine Verträge mit der Zürcher Büchergilde. Josef Wieder, bisher Geschäftsführer der Büchergilde Gutenberg in Zürich, wird Agent Travens für Kontinentaleuropa
1939	B. Traven: „Dschungelgeneralen“, Stockholm: Holmström
8.8.1939	Esperanza López Mateos erkundigt sich namens der COMPAÑIA MEXICANA DE PELICULAS nach den Konditionen für den Erwerb der Filmrechte an „Un puente en la selva“ und „La rebelión de los colgados“
1940	B. Traven: „Ein General kommt aus dem Dschungel“, Amsterdam: Allert de Lange
1941	Esperanza López Mateos wird Bevollmächtigte B. Travens
17.6.1942	Ausstellung einer Identitätskarte für Traven Torsvan in Acapulco
November/Dezember 1945	B. Traven: „La tercera guerra mundial“, in: <i>Estudios sociales</i> , Ciudad de México
1.10.1946	Traven schickt das Manuskript des Filmromans „Mercedes Ortega Lozano. The

	History of a Biological Instinct Miscarried“ an seinen New Yorker Verleger Knopf
9.11.1946	B. Traven: „Dónde y cuándo perdió Alemania la guerra“, in: <i>Mañana</i>
März 1947	Beginn der Dreharbeiten an „Der Schatz der Sierra Madre“ in Hustons Regie, zunächst in Tampico
1.4.-30.5.1947	Fortsetzung der Dreharbeiten in San Jose Purua, Zitácuaro, Michoacan. Croves nimmt als Beauftragter Travens teil
Juni-Juli 1947	Fortsetzung der Dreharbeiten im kalifornischen Kernville und in den Warner-Studios in Los Angeles
Juli 1947	Traven in Los Angeles. Er wohnt im Baltimore Hotel. Anschließend ist er kurz in New York, wo er im Stanford Hotel wohnt
24.1.1948	Premiere von „The Treasure of the Sierra Madre“ (Drehbuch und Regie: John Huston)
Juli 1948	Der Journalist Luis Spota spürt Traven in Acapulco auf
7.8.1948	Luis Spota: „'Mañana' descubre la Identidad de B. Traven“, in: <i>Mañana</i> , Ciudad de México
22.7.1949	Ernst Preczang gestorben
1949	Traven Torsvan verläßt Acapulco
Herbst 1950	B. Traven: „Macario“, Zürich: Büchergilde Gutenberg
Januar 1951	Das erste Heft der <i>BT-Mitteilungen</i> , herausgegeben von Esperanza López Mateos und Josef Wieder, erscheint in Zürich
9.5.1951	B. Traven: „Dennoch eine Mutter“, in: <i>Neue Illustrierte</i>
13.9.1951	Einbürgerungsurkunde für Traven Torsvan als mexikanischer Staatsbürger
16.9.1951	Esperanza López Mateos gestorben
2.8.1952	Bruno Dreßler gestorben
1952	Rosa Elene Luján wird Travens Mitarbeiterin
27.5.1953	Uraufführung der Kammeroper „Der Großindustrielle“ von Kurt Driesch im Rahmen des „Neuen Musikfests“ an den



	Kölner Kammerspielen (Libretto und Regie: Erich Bormann, Dirigat: Richard Kraus, Bühne: Walter Gondolf); DDR-Erstaufführung am 12.12.1953 an der Staatsoper Dresden
28.9.1953	Traves [!] Torsvan fliegt von Mexiko-Stadt nach Paris
Dezember 1953	B. Traven: „Der Künstler“, in: <i>BT-Mitteilungen</i>
Februar-April 1954	Hal Croves nimmt an den Dreharbeiten zu „Die Rebellion der Gehenkten“ teil
August 1954	Traven zusammen mit Rosa Elena Luján auf der Biennale in Venedig
4.11.1954	Premiere von „La Rebelión de los Colgados“. Drehbuch: Hal Croves (und John Bright), Kamera: Gabriel Figueroa, Regie: Alfredo B. Crevenna (und Emilio Fernández)
23.1.-26.3.1956	Dreharbeiten an „Canasta de cuentos mexicanos“
Februar 1956	B. Traven: „Die mexikanische Nationaltracht“, in: <i>BT-Mitteilungen</i>
2.4.1956	Traven erhält einen Reisepass auf den Namen Traves Torsvan
November 1956	Premiere von „Canasta de Cuentos Mexicanos“. Drehbuch: Juan de la Cabada und Carlos Ortigosa, Kamera: Gabriel Figueroa, Regie: Julio Bracho, José Kohn
2.7.1956	Irene Mermet in New York gestorben
13.1.1957	Der Deutsche Fernsehfunk der DDR sendet die TV-Produktion „Gelächter in Mexiko“ nach „Der Großindustrielle“. Vorlage: Ted Allan, bearbeitet und übersetzt von Karl Maria Weber
16.5.1957	Heirat von Traven Torsvan und Rosa Elene Luján in San Antonio, Texas. Wohnung: Paseo de la Reforma, Mexiko-Stadt
19.11.1957	Die ARD sendet das Fernsehspiel „Der Banditendoktor“. Regie: Peter A. Horn, Produktion: SDR
Dezember 1957	Umzug in die Calle Durango 353/VII
August bis Oktober 1959	Dreharbeiten an „Macario“
September 1959	Torsvan und Luján kommen zur Premiere

	des „Totenschiffs“ nach Deutschland
Oktober 1959	Premiere von „Das Totenschiff“. Drehbuch: Hans Jacoby und Georg Tressler, Regie: Georg Tressler
1959	Premiere von „Macario“. Drehbuch: Emilio Carballido und Roberto Gavaldón, Kamera: Roberto Figueroa, Regie: Roberto Gavaldón
1960	B. Traven: „Aslan Norval“, Wien, Zürich, Basel: Kurt Desch
27.1.1960	Der neue mexikanische Präsident López Mateos wird bei einer Pressekonferenz in Buenos Aires auf Traven angesprochen. Die Gerüchte, hinter Traven steckten er bzw. seine verstorbene Schwester, erklärt er für falsch
April 1960	Das letzte Heft der <i>BT-Mitteilungen</i> erscheint
1960	Josef Wieder gestorben. Travens Vertretung in der Schweiz übernimmt Theo Pinkus
September 1963	Umzug in die Calle Mississippi 61
31.10.1963	Premiere von „Dias de Otoño“. Drehbuch: Julio Alejandro, Emilio Carballido, Regie: Roberto Gavaldón
4.3.1969	Traven Torsvan Croves errichtet sein Testament
26.3.1969	Traven Torsvan gestorben
Februar-April 1970	Das Westdeutsche Werbefernsehen in der ARD sendet in acht Folgen „Die Baumwollpflücker“. Drehbuch: Jürgen Goslar, Ferdinand Anton; Regie: Jürgen Goslar; Produktion: Karat-Film 1967/68
1970	Premiere von „El Puente en la Selva“. Drehbuch und Regie: Pancho Kohner
20.7.1972	Premiere von „Rosa Blanca“. Drehbuch: Phil Stevenson, Emilio Carballido, Roberto Gavaldón, Regie: Roberto Gavaldón; 1961
19.12.1978	BBC 2 sendet Will Wyatts Dokumentation „B. Traven – A Mystery Solved“
20.1.1980	Das ZDF sendet in der Reihe „Schauplätze der Weltliteratur“ „B. Traven in Mexiko“ von Georg Stefan Troller
23.12.1982	Unter dem Titel „Ein literarisches Phantom wird entlarvt“ senden NDR 3 und WDR 3 eine

deutsche Version von Wyatts Dokumentation